Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 13 (1927)

**Heft:** 39

**Artikel:** Dr. Otto Willmann : eine pädagogisch apologetische Studie : (Schluss

folgt)

Autor: Seitz, J.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-534800

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 02.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

"Dein Wille geschehe!" So erfordert das halbseitige Lesestückhen 2—3 Stunden zur Erfassung und Wiedergabe. Anschließend folgte "Erntesonntag", von Frid. Hofer:

> "Es ist ein feiernd Felbgelande, Worauf die Julisonne ruht. Um eines Kirchleins weiße Wande Ergieht sich rings die Saatenflut."

Das fleine Gebicht wird in einem Auffätzchen ausgeschöpft, wobei bas "feiernde" Feldgelandemalerisch behandelt wird, sogar Zeichnungen werden vom Lehrer angeregt und ffizziert: Des Kirchleins weiße Banbe mit ben Fensterlein, in benen sich ber Himmel spiegelt, die graulich schimmernben Schindeln, ber zierliche Dachreiter mit ben zwei patinierten Glödlein, bie Korneswogen mit Mohn und Wide, die saftig grunen Wiesen bes Sugels nahe beim Dorfe, der blaue Julihimmel. Und "die Alehren schwanken voll und schwer entgegen einem Erdgeschide!" - Werden, Sein, Bergeben. Morgen fallen fie vielleicht schon unter ber Sichel. Und brinnen verfündet ber Geiftliche das Beilandswort. Andächtig lauscht die Gemeinde am "Erntesonntag" den Worten von der Aussaat und der großen Ernte im Reiche des Ewigen: Belohnung des Guten und Sühne für das Bose. Gerechtigkeit! F. Avenarius führt uns noch durch das wispernde Aehrenfeld:

"Rornraufden".

"Bie von warmem Brot ein lauer Duft. Biebt mit wurz'gen Wellen burch bie Luft!" --Und "Berr, Du bist groß!" ruft I. G. Seibel in einem prächtigen Gedicht, bas im Chor beklamiert wird. — Vierzehn Tage, drei Wochen nach den Ferien schwelgen wir noch im Geiste in den großen erhabenen Bilbern von Saat und Ernte, Morgen, Mittag, Gewittern, Abendruh und Sternennacht. An einem klaren Abend bei Neumond sammle ich auf Wunsch die Schüler zum "Sternenguden". Hoch über unsern Häuptern glitzert und blitzt bie bläuliche Wega; sie zeigt den "Weg" hinauf zum Firmament, in die Tiefen der Schöpfung, zu Gott. -Vertiefung tut in unserer oberflächlichen Zeit mabrlich not. — Lprische Gedichte, theoretische Abstrattionen konnen vom Kinde nur erfaßt werden, wenn ihnen wieder jenes Leben verlieben und bem Rinde vor Augen geführt wird, aus bem fie fich verdich-

## Dr. Otto Willmann

Eine pabagogisch-apologetische Studie. 3. Seit, Lehrer, St. Gallen.

#### M. Aristoteles, der Führer.

Warum konnte Willmann mit solcher Klarheit seinen Weg gehen? Woher die organische Geschlossenheit nach Inhalt, Sprache, Aufbau? Er verdankt es weitgehend seiner gründlich aristoteslisch-thomistischen Geistesbildung.

Mar bieser Weg Pestalozzi unbekannt? Nein. Gisier weist in "Modernismus" hin, wie der "philosophische Bater" Pestalozzi's, Ch. Wolff (1679—1754) noch start auf aristotelisch=thomistischem Boden stand. Niederer spricht von einer auffallenden Analogie zwischen der Wolff'schen und Pestalozzi'schen Terminologie. Mit vieler Mühe habe sich diese Schriften Wolffs quellenmäßig durchgearbeitet und gefunden:

Der Parallelismus zwischen Meifter und Schuler besteht nicht blog in einigen technischen

Ausbrücken, sondern geradezu überraschend in den leitenden Ideen. Die vielbestaunten "Aphorismen" sind keineswegs von Pestalozzi "intuitiv geschaute Wahrheiten", sondern Leseskrückte, oft in wörtlicher Uebereinstimmung mit Wolff und seinen Epigonen.

Warum fam Pestalozzi nicht zu der Reise Willmanns? Weil er in den Bann der Auftlärung geriet, mit ihren "zerbrechenden" Wirkungen. Weil ihm Willmanns Gang verscholossen war, der über Herbart, Trendelenburg, Savigny, Kleutgen usw. zu Augustinus, Thomas von Aquin und Leo XIII. führte.

So schließt sich auch hier ber Zirkel wieber, was folgende Stizze veranschaulichen mag:

Willmann:

Die ganze Fülle, besonders Pythagoras, Plato und Aristoteles. Alte Weisheit

X.

Pestalozzi:

nur rubimentare Renntnis in Bolfficher Darftellung.

#### Willmann:

Ratholischer Universalismus.

Christologie

#### Peftalozzi:

Ablehnung ber Chriftologie.

Natholisches Erziehungsprogramm: Theozentrisches Oberziel. Neuere Kirchengeschichte

Moberne, anthropozentrische Erziehungsauffassung.

V Abgebrochene Lösung.

Lösung ber Spannungen.

### ang bet Opannangen.

O. Willmann's Bildungsideal. (Ideal — das zu Erstrebende.)

a) Lebendiges Wiffen.

Reichaltigfeit des Wissens — lebendiges, leicht verfügdares Wissen; Ordnung nach höhern Prinzipien: Fortbildungsinteresse; vielseitiges Interesse; Vertiefungen und Besinnungen, Verständnis der Gegenwart und historische Pietät. Freiheit vom Modischen — Treue dem Ewigen. Bewußtsein, eingereiht zu sein in große Zusammenhänge geschichtlicher, sozialer und transzendenter Natur.

b) Durchgeistigtes Können: Aufnahmsfreudigfeit und Selbstverarbeitungsfähigkeit. Anpassung an individuelle Anlage und an die Lebensstellung. c) Geläutertes Wollen: Das lebendige Wissen und das durchgeistigte Können müssen gekrönt sein vom geläuterten Wollen. Weisheit, Selbstbeherrschung und Gerechtigkeit als innere Bildung vertieft durch Religion.

"Der einfachste Chrift, in welchem bas Evangelium ben Egoismus und Materialismus überwunden hat, ist in ber Tat ein gebildeter Mann, weil das Christentum seinem Denken, Reden und Tun ein Ebenmaß verleiht, alles Rohe und Gemeine ihm abtut und so auch sein äußeres Leben schön macht." (Paleur.)

Auch Pestalozzi sah bieses Ibeal. Wir wissen, warum es ihm nicht in seiner ganzen Schönheit erstrahlen konnte.

## P. Willmann's wissenschaftliche Arbeit.

- 1. Berbarts fämtliche Werte (Ausgabe Willm.)
- 2. Geschichte des Idealismus
- 3. Die wichtigften philosophisch. Fachausbrude
- 4. Aristoteles, Pothagoraische Erziehungsweisbeit
- 5. Fundamentalbegriffe ber Erziehungswiffen-
- 6. Ueber Berbart zum Ariftotelismus
- 7. Die Wissenschaft vom Gesichtspunkte ber katholischen Wahrheit
- 8. Aus Hörsaal und Schulftube Uns der Werkstatt der Philosophia perennis Unser Erziehungs- und Schulprogramm Der Lehrerstand im Dienste des chriftl, Volkes
- 9. Dibattif als Bilbungslehre

- = Jugenbstubium-Ausgangspunft.
- Geschichte und Wertung ber philosophischen und religiösen Probleme vom katholischen Standpunkt.
- = Einführung in die exakte philosophische Ausbrudsweise.
- = Die Weisheit der Alten.
- = Willmann gegen Kant.
- = Beiterentwicklung der Ideen Herbarts, seines Lehrers.
- = Organisches gegen abgebrochenes Denken.
- = Auseinanbersetzungen mit modernen pabagogischen Ibeen (in Form von Vorträgen) speziell über schulpolitische, soziale und heilpabagogische Fragen.
- = Snstematische pädagogische Technik, katholische wissenschaftliche Pädagogik.

# N. Willmann's Bildungslehre Uebersichts= und Vergleichstabelle

		5. Lehrproben	Comnastil*)		Schulen	
		Uebung etc.	Technit*)	b) Schüler	Familie *)	
marr)		(Sobächtnia **)	Graphit	a) Willensgut	Institutionen	
Aufgaben b. Wegen-		Ornfmar From fait	Musit	Bung	Ethos und	
als Korrettiv		perfahren	IV. Fertigkeiten	jett in ber Bil-	Inhalt	,
Das Christentum		4. Das Lehr-	Hatuttunde ")	A Gustoff und On	beurteilt nach:	
bung		meisen)	Weittunge")	Bildungsideal**)	Jede dieser Typen	
Moberne Mebertrei-		(Unterrichts=	or withing )	A Par Mathatitha	bung	
fallung	Lehrerbildung *)	Direction to	(Softifiete**)	dungsideale	h) Moderne Bil-	
Christliche Auf-	Volksschule*)	a) figuroughly )	III Mohonfächer	2 Marichiahana Mil	g) Die Auftlärung*)	
Antite Auffassung*)	Opmnahum ")	z. Die oto. Lemnir	4. Religion **)	bent **)	i) DieRenaissance")	
(LuoiBirage	(C	(Bundan	3. Lebenstunde*)		Runa	
Ihr Verhältnis zur	Die Schulkunde	e) kulturhist. Ab-	2. Mathematit*)	b) fosial*)	e) Christiche Bil-	
Gelittun	banbe*)	Alter	[prache *)	a) individuel *)	Bung	
Kultur und	Die Inzinien Rer-	d) Abstufung nach		Swede	d) Römijche Bil-	und Didattit
d) übersinnliche**)	bewegung **)	c) Planfung *)	moberne "	2 Remertung dieser	(Bung	
c) gemeinnugige-)	Pia califfica Rillian	radio granger	alte Sprachen	interesse **	c) Griechische Bil-	4 Markälinia ami-
	ichaft*)	b) Wechselbezie-	Sprachtunbe	J. Cominataite	( Bungitor	Lehrmeisterin **)
b) sittliche *)	h) out his Galatt.	zentration *	1. Sprache *)	c) ethisch *)	b) Morgenlandische	3 Die Weidinte ola
a) selbstische	siduum*)	a) Ethische Kon-	II. Hauptfächer	b) Nüglichkeit	(L. Buntinlam	[chaftl. Dibattik*)
DieLebensaufgaben	2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2 2	Bildungsinhaltes	I Hiftor. Spsteme	a) Trieb	Zivilisation und	2 Hoher millan.
	Riidlicht	wie legten?")	was legien (T)	i. watum ottoen (*)	a) Dus Bultur.	Bildung *)
—-i		m: 1.1 0.1	W	1 000 6175 04)		
menschl. Lebensaufs gaben	Das Bildungswesen	Die Bilbungsarbeit	Der Bildungsinhalt	Die Bilbungszwecke	Typen des Bildungswesens	Einleitung
Die Bilbungsarl					Die geschichtlichen	

!

- Philosophische Propädeutig: Logif und empirische Pspchologie
- 11. Das Prager pädagogische Universitätsseminar
- = Willmann als Lehrerbilbner.

Vorschule zu obigen Werken.

Peftalozzi's Werke zählen 153.

(Shluß folgt.)

# Schulnachrichten

Anutwil. Sier hat lette Woche ein Lehrerveteran von der Schule Abschied genommen, der auf eine 55 jährige, segensreiche Wirtsam= feit im Dienfte der Jugenderziehung gurudbliden tann: Berr Lehrersenior Josef Brun. Längere Zeit amtete er unter schwierigen Berhältnissen als vorzüglicher Lehrer an der großen Erziehungsan= stalt Rathausen und seit einem Bierteljahrhundert als Lehrer an der Primaricule Anutwil, überall mit demfelben vorbildlichen Gifer und einem beneidenswerten Lehrergeschid. Nun tritt Sr. Rollege Brun aus den Reihen der Aftiven zurud, um seinen Lebensabend in Sasle, im Rreise seiner Bermand= ten, jugubringen. Die Schule fieht ben erprobten Guhrer ungern icheiben; feine Rollegen werden ben frohmütigen Freund und Berater noch lange miffen. Trop feiner 75 Jahre ift der Jubilar geiftig und förperlich noch ruftig. Mögen ihm nun auch noch recht viele angenehme Jahre wohlverdienter Ruhe beschieden fein.

- Ausstellung für gärungslose Obstverwertung. (Einges.) In Lugern wird in den Tagen vom 6. bis 16. Oktober nächsthin eine Ausstellung für gä= rungslose Obstverwertung veranstaltet. Beranftal= tende Organisationen sind: der Berband landwirt= schaftlicher Genossenschaften ber Zentralschweiz, das Komitee für Süßmostbereitung der Stadt Lugern und das Aftionskomitee der luz. Abstinenzvereine.

Die Ausstellung zerfällt in drei Teile. Eine Obst fcau wird die empfehlenswertesten Gorten vorweisen und einen regen Obstmarft veranlassen. Die verschiedenen Arten der Berpadung und Aufbewahrung, der Berwertung und Konservierung des Obstes werden da vorgeführt. Eine zweite Gruppe bildet die Ausstellung der gangbaren Güßmostsorten, ihre Verwendung im Klein= und

Großbetriebe. Die dritte Abteilung, die besonders für die Auftlärung der Jugend berechnet ift, ent= hält die Wanderausstellung gegen den Alfoholismus. Die ganze Ausstellung verdient reges Interesse und guten Erfolg.

St. Gallen. \* Als Prafett an der fathol. Ran= tonsrealschule in St. Gallen ist H. H. Domvifar Winiger gewählt worden. - Rach Bugmil tommt an die vakante Lehrstelle Sr. Lehrer E. Jud, bis jest in Gams. — Säggenich wil mählte für ben zurudgetretenen Srn. Lehrer Sungerbühler eine Lehrerin, Frl. Boppart. - Rorichacherberg leiftet in Zufunft an jede Schülerin, welche die Setundar= schule in Stella Maris besucht, 60 Fr. Schulgeld. Trok Opposition ging dieser Antrag des Schulrates durch, der auch durch ein flottes Botum von Kollege Federer im Loch unterstütt worden war. — Das fünfzigjährige Dienstjubiläum und der Abschied von ber Schule des frn. Lehrer C. Beng in Mar= bach wurde sowohl von den Schulkindern als von den Schul= und Rirchenbehörden nach Gebühr ge= feiert. Alle dabei gehaltenen Ansprachen fanden fich im einen Wunsche, es möge dem verdienten Schul= mann noch recht viele Jahre vergönnt sein, sich der reichen Früchte seines langen Wirkens zu freuen! - Bei der Durchsicht der verschiedenen Berichte über die Rechnungsgemeinden der Schulkorporatio= nen fonnte man die Wahrnehmung machen, daß an verschiedenen Orten die Schulsteuer heruntergesett werden konnte. Es war dies möglich geworden wegen der Auswirfung der Sparmagnahmen oder auch der Steigerung ber Steuerfraft. — Der Senior ber ft. gall. Lehrerschaft, Sr. Lehrer Ferd. Eug = ster in Berned, ist nach 52jähriger Wirksamkeit von seiner Lehrstelle gurudgetreten.

## Wer wagt es?

Der Artifel: "Eucharistie und Liberalismus" hat es mir angetan. Der Verfasser redet lebenswahr. Ich drücke ihm dankbar als Unbefannter die Sand. Nun aber ziehe ich die Ronsequenz frisch und mutig.

Jahrzehntelang hält mich mein von mir boch so beißgeliebter Lehrerberuf in einer größeren "itabtleartigen" Diafporagemeinbe. Meine Verhältnisse sind nichts weniger als naturwarm Die sonfessionslose Staatsschule tath.=religiös. wölbt sich über bem Wirfungsfreise. Aber wenn meine Schulkinder zu mir aufschauen, erwartungsvoll, liebehungrig, nach Jesus dürstend, bann fühle ich oft die Urmut meiner falten Schulverhältniffe und die Ralte, die Seelenfalte, die aus bem Milieu meiner Schutbefohlenen mir entgegen weht.

Ich soll Wärmespender ihrer lebensdurstenden Seele sein; mehr, foll warmes, vormachendes Lehrerideal sein; noch mehr, soll Vormacher sein, troß aller Sindernisse, trot aller bitteren Enttäuschun= gen, immer gleich mutig, gleich froh, gleich treu und eifrig; bann padt mich bie Erfenninis mit allen Krallen und beweift mit flarfter Deutlichfeit: 28 ehe bem, ber allein steht!